

PROTOKOLL

110. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG VON JAGDBASELLAND

26. APRIL 2019, 18.30 UHR

KULTUR- UND SPORTZENTRUM MÜNCHENSTEIN

Begrüssung

Auch diesmal nutzten einige Jägerinnen und Jäger schon vor der Versammlung die Gelegenheit, die ausgestellten Trophäen zu besichtigen, obwohl die Einreichung der Trophäen erstmals keine Pflicht mehr war.

Die Versammlung wurde durch die Jagdhornbläsergruppe Ergolz unter der Leitung von **Julia Benz** eröffnet und umrahmt.

Rolf Rudin, Präsident von JagdBaselland, begrüsst die 175 anwesenden Jägerinnen und Jäger und 25 Gäste, die Ehrenmitglieder, die Absolventinnen und Absolventen der Jägerprüfung 2019 und die zahlreich erschienenen Ehrengäste, Regierungsrat **Thomas Weber**, Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, **Holger Stockhaus**, Leiter Jagd- und Fischerei, **Giorgio Lüthi**, Gemeindepräsident Münchenstein, **Werner Marti**, Ehrenpräsident JagdBaselland, **Thomas Hüsey**, Vorstandsmitglied JagdSchweiz, **Marcel Wyser**, Präsident Jägervereinigung Thierstein/Dorneck, **Christian Kleiber**, Präsident Försterverband Beider Basel, **Dominik Sprunger**, Bauernverband Beider Basel, **Edgar Jacobi**, Schweizerische Wildtierwarte, und **Markus Stähli**, Chefredaktor Jagd&Natur.

Entschuldigt haben sich Nationalrat **Thomas de Courten**, **Ueli Meier**, Leiter Amt für Wald beider Basel, **Stefan Grichting**, Geschäftsführer Pro Natura, **Gabriel Sutter**, Jagdverwaltung Basellandschaft, **Kurt Altermatt**, Präsident RevierJagd Solothurn, **Dr. Rainer Klöti**, Präsident Jagd Aargau, **Kurt Gansner**, Chefredaktor Schweizer Jäger, sowie **Peter Steiner**, Schweizerische Wildtierwarte.

Die Versammlung gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

1. Eröffnung durch den Präsidenten

Rolf Rudin hiess alle Teilnehmenden an der 110. Generalversammlung von Jagd Baselland im Kultur- und Sportzentrum in Münchenstein willkommen. In seiner ersten Ansprache als Präsident von JagdBaselland ging **Rolf Rudin** nicht nur auf sein erstes Jahr als Präsident von JagdBaselland ein, sondern auch auf die Entwicklung des neuen Jagdgesetzes, das ab 2020 unsere Arbeit neu regeln soll. Er liess es sich auch nicht nehmen, speziell auch die frisch gebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger im Kreis der Jägerschaft herzlich willkommen zu heissen. Er habe in seinem ersten Jahr als Präsident von Jagd Baselland viel erlebt und viele tolle und interessante Bekanntschaften gemacht. Er sei angekommen und könne sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Er dankte den Obmännern und Kommissionsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Es sei ihm viel deutlicher bewusst geworden, in welchem Spannungsfeld sich die Jagd befinde. Die Abstimmung im Kanton Zürich habe ihm gezeigt, wie unglaublich wichtig Milizverbände wie Jagd Baselland sind.

Der Präsident eröffnete die Versammlung. Die Einladung zur Generalversammlung wurde termingerecht gemäss Statuten versandt; die Versammlung ist beschlussfähig. Es wurde durch den Präsidenten eine Änderung der Traktandenliste verlangt. Traktandum 8 anstelle der Anträge, neu Informationen über das neue Jagdgesetz.

Als Stimmzähler wurden **Roger Maurer**, **Gerd Fischer**, **Hans Wyler**, **Martin Rebmann** vorgeschlagen. Sie wurden einstimmig gewählt.

2. Protokoll der 109. ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 2018

Das Protokoll der letztjährigen GV wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur 110. Generalversammlung zugestellt. Es wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht

Ueli Nauer, Vizepräsident, stellte den ausführlichen Jahresbericht zur Diskussion. Ohne Wortbegehren wurde der Bericht mit Applaus genehmigt. Rolf Rudin dankt den Kommissionsobleuten für ihre Beiträge und Carole Isenegger für die Redaktion und das Layout.

4. Jahresrechnung 2018, Revisionsbericht

Rolf Wirz, Vorstandsmitglied und zuständig für die Finanzen des Vereins, stellte die im Jahresbericht publizierte Jahresrechnung 2018 vor: Bei einem Ertrag von CHF 128'888.70 (Budget 2018: 106'790) und einem Aufwand von 152'700.05 (Budget 2018: 131'830) resultierte ein **Verlust von CHF 23'811.35** (Budget 2018: Verlust von 25'040.00). Das Vereinsvermögen per 31.12.2018 betrug CHF **182'276.57** (Vorjahr 205'581.47). Die Rückstellungen belaufen sich nunmehr auf CHF 20'000 (politische Vorstösse).

Der Revisionsbericht der Revisoren **Beat Rudin** und **Werner Schaub** wurde im Jahresbericht publiziert. Dort hat sich noch ein Fehler eingeschlichen: anstatt das Vereinsvermögen per Ende 2018 wurde das Total der Aktiven aufgeführt.

Die Jahresrechnung 2018 und der Revisionsbericht wurden diskussionslos und einstimmig genehmigt, den verantwortlichen Organen Décharge erteilt und die Arbeit verdankt.

5. Budget 2019, Mitgliederbeitrag 2019

Das Budget wurde im Jahresbericht publiziert und durch **Rolf Wirz** vorgestellt und kommentiert. Es weist bei einem Aufwand von **CHF 107'900** und einem Ertrag von CHF **101'770** einen Verlust von CHF **6130.-** aus.

Der Vorstand beantragte, den Mitgliederbeitrag von **CHF 135.-** (CHF 100.- Vereinsbeitrag, CHF 35.- Schiesspauschale) auf dem heutigen Niveau zu belassen.

Diskussionslos wurden zuerst das Budget 2018 und anschliessend der vorgeschlagene Mitgliederbeitrag einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Als Nachfolger von Daniel Meister schlug der Vorstand **Yannik Müller** vor. Yannick Müller, 31 Jahre, ist verheiratet, arbeitet als Business Development Manager und wohnt in Pratteln. Dort ist er auch Mitglied der Jagdgesellschaft Schauenburg Pratteln.

Rolf Rudin fragte die Versammlung, ob andere Kandidaten für den Vorstand vorgeschlagen werden. Dies war nicht der Fall und Yannik Müller wurde einstimmig in den Vorstand von JagdBaselland gewählt.

7. Ehrungen

21 Mitglieder durften in diesem Jahr auf eine 25-jährige Mitgliedschaft bei JagdBaselland zurückblicken und erhielten das Ehrenabzeichen und 17 verdiente Jäger erhielten neu den Status der Freimitgliedschaft. Der Präsident gratulierte herzlich und verdankte die Treue.

Rolf Rudin beantragte für folgende Mitglieder die Ehrenmitgliedschaft: die beiden langjährigen Jagdschulleiter Andreas Hasler, Peter Steiner und der langjährige Präsident Pascal Cueni. Die drei verdienten, langjährigen Jäger wurden mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt, wobei nur Pascal Cueni die Urkunde und drei Flaschen Wein persönlich entgegennehmen konnte.

8. Informationen zum neuen Jagdgesetz

Vizepräsident Ueli Nauer ging auf die laufenden Arbeiten an der Totalrevision des Kantonalen Jagdgesetzes ein. Er zeigte auch den Prozess in dem so genannten VAGS-Projekt (Verfassungsauftrag Gemeindestärkung) auf. Jagd Baselland hat an einer Vorstandssitzung eine Kommission Jagdgesetzrevision eingesetzt, die aus Ueli Nauer, Caspar Hohl und Sandro Jaisli besteht. Er wies darauf hin, dass man noch keinen einzigen Buchstaben des Gesetzes kenne, dass aber Spekulationen fehl am Platz seien. Der Gesetzesentwurf werde sorgfältig geprüft und dann entsprechend informiert, allenfalls auch über eine ausserordentliche GV.

Vorstellung der Jungjägerinnen und Jungjäger

Zwei Jungjägerinnen und 25 Jungjäger haben die Jagdprüfung im März 2019 erfolgreich bestanden. Rolf Rudin stellte alle namentlich vor und beglückwünschte die anwesenden Jungjägerinnen und Jungjäger persönlich zu diesem Erfolg und gab ihnen das Zitat eines unbekanntem Autors mit auf den Weg: „Jeder Naturschützer kann kein Jäger sein, aber jeder Jäger muss ein Naturschützer sein!“ Er hiess die Jungjäger/innen willkommen und wünschte ihnen alles Gute und viel Erfolg. Die offizielle Diplomübergabe findet wiederum anlässlich einer separaten Diplomfeier im Ebenrain statt.

9. Projekte

Es standen keine Projekte zur Diskussion.

10. Tätigkeitsprogramm 2019

Rolf Rudin präsentierte die geplanten respektive bereits durchgeführten Tätigkeiten. Speziell ermunterte er alle Jäger/innen, am Pirschgang vom 15. Juni 2019 auf dem Seltisberg teilzunehmen. Das Tätigkeitsprogramm wurde stillschweigend genehmigt.

11. Besprechung der Trophäen

Ueli Schaffner, Obmann der Trophäenbewertungskommission, dankte allen Jäger/innen, die Trophäen eingereicht haben, den Mitgliedern seiner Kommission, den Helfern und Jungjägern/innen sowie der Jagdverwaltung für die Bereitstellung der Statistik. Er appellierte an alle Erleger, die starken Gehörne abzugeben, damit sie ausgezeichnet werden können.

Anschliessend präsentierte Ueli Schaffner die Abschussstatistik des Jagdjahres 2018/19: Es wurden total 1383 Rehe (580 Böcke, 493 Geissen, 149 Bockkitze und 161 Geisskitze) und gemäss den ihm vorliegenden Zahlen 28 Gämsen erlegt (*Anmerkung: Die definitive Statistik 2018/19 der Fachstelle zeigt 28 Gämsen: Bezirk Waldenburg 17, Bezirk Laufen 9 und Bezirk Sissach 2*). Im ganzen Kanton wurden Rehe der folgenden Altersklassen erlegt: jung (21,3 %), mittel (51,6 %) und alt (27,1 %). Die Fallwildstatistik zeigt total 1137 Tiere, darunter 575 Rehe (203 durch Autos), 18 Wildschweine, 3 Gämsen und - als zweitgrösste Fallwildzahl - 300 Füchse.

Bei den Rehkronen konnten 1 Goldmedaille (Erleger: U. Ankli) sowie 2 Silber- und 4 Bronzemedailien vergeben werden. 3 Gamskrickel wurden mit Gold ausgezeichnet (Erleger: St. Jeisy, R. Bloch, F. Schenhammer) und 1 Keilerwaffe wurde prämiert (Erleger B. Rudin).

Ueli Schaffner wies darauf hin, dass nächstes Jahr "medaillenverdächtige" Trophäen bis am 21.3.2020 einzureichen seien.

Im Anschluss an die Trophäenbewertung wurden zum ersten Mal zehn attraktive Preise verlost. Am Wettbewerb konnten alle mitmachen, die eine Trophäe abgegeben haben und den Wettbewerbston ausgefüllt hatten. Herzlichen Dank an die Sponsoren der Wettbewerbspreise!

12. Schwarzwildbejagung

Rudolf Schweizer, Obmann der Schwarzwildkommission. Was ist passiert? In den letzten 30 bis 40 Jahren haben wir noch nie ein so intensives Mastjahr wie im 2018 erlebt (Folge der Klimaveränderung?). An den meisten Kirtungen wurden von Oktober 2018 bis Februar 2019 keine Sauen mehr beobachtet. Das gigantische Futterangebot an Eicheln und Buchecker im Wald haben die Sauen dem trockenen Mais an den Kirtungen vorgezogen. Wie geht es weiter? Das veränderte Klima hat sicher einen Einfluss auf die Mastjahre. Früher verzeichnete man eine Vollmast alle sechs bis sieben Jahre, seit 2010 bereits alle zwei bis drei Jahre.

Bei grosser Hitze und Trockenheit produzieren Bäume riesige Mengen Baumfrüchte (Samen) um ihren Fortbestand zu sichern. Wie müssen wir in Zukunft jagen, um den gesetzlichen Auftrag unter solchen, sicher nicht einfachen Bedingungen zu erfüllen? Das Schwarzwild lebte im Jagdjahr 2017/2018 wesentlich gefährlicher als im vergangenen Jagdjahr. Die Natur hat im Jagdjahr 2018/2019 vermutlich einfach etwas anders «getickt».

Schwarzwildstrecke 2018/2019: 367 Sauen, Abnahme gegenüber Vorjahr: 75 %, Schwarzwildstrecke 2017/2018 1'449 Sauen, 194 Keiler 146 Stück bis 45 kg (75 %), 27 Stück bis 60 kg (13 %), 13 Stück bis 70 kg (7 %), 8 Stück über 70 kg (5%), Rekord: 104 kg (Revier Allschwil) Gewichtsangaben „aufgebrochen“. 173 Bachen: 131 Stück bis 45 kg (75 %), 33 Stück bis 60 kg (19 %), 6 Stück bis 70 kg (4 %), 3 Stück über 70 kg (2 %), Rekord: 72 kg (Revier Muttenz) davon 48 Frischlinge < 20kg Gewichtsklasse, 13 % der Gesamtstrecke, Vorjahr 34 %.

Erzielte Abschussstruktur: 76 % Frischlinge (bis 45kg), 16 % Überläufer (46 bis 60kg), 8 % Keiler/Bachen (>60kg). Der Hauptabschuss erfolgte wieder vorwiegend in der Frischlingsklasse.

Schwarzwildschaden-Statistik: Bis anhin hatte der Kanton in der SW-Schaden-Statistik immer das Datum genommen, an dem die Schäden abgerechnet / ausbezahlt wurden. Das hat oft zu massiven Verzerrungen der SW-Schaden-Statistik geführt. Neu will man das Meldedatum der Schäden als Grundlage nehmen. Das bedeutet, dass ein alter Schaden der im Mai abgerechnet wird, noch ins abgelaufene Jagdjahr gebucht wird. Somit kann man die effektive Schadensumme jedem Jagdjahr zuordnen.

Entwicklung der SW-Bestände: Die «bleihaltige Luft» respektive der enorm grosse Jagddruck im Vorjahr mit der Rekordstrecke von 1'449 Sauen dürfte einige Rotten bewogen haben, ruhigere Gebiete ausserhalb des Baselbiets aufzusuchen. Was ist, wenn der Wolf im Baselbiet sich ansiedelt und somit auch die SW-Population unter Druck setzt? Bis jetzt kannten die Sauen nur den Feind «Jäger». Die Bejagung von Sauen dürfte noch schwieriger werden, weil diese ihre über Jahre angestammten Einstände wegen dem Wolf verlassen müssen.

Ab August 2019 wird in Elgg (ZH) das erste Schweizerische Schwarzwild-Gewöhnungs-Gatter den Betrieb aufnehmen. Die Hundekommission (HuKo) von JagdBaselland wird hierzu im Detail noch informieren.

13. Verschiedenes

Adresse von Holger Stockhaus, Jagd- und Fischereiverwalter

Holger Stockhaus gratulierte zuerst den Jungjägerinnen und Jungjägern zur bestandenen Jagdprüfung. Es freut ihn, dass wir so kontinuierlich und zahlreich jagdlichen Nachwuchs haben! Er wünscht den Jungjägern viele besondere, erfolgreiche und einprägsame Momente in der Natur und bei der Ausübung der Jagd.

Neue gebietsfremde Arten werden zunehmend auch in BL heimisch. Sichtungen von Waschbär, Nutria, Rost- und Nilgans nehmen zu, um nur einige zu nennen. Heimische Wildtiere erweitern ihren Lebensraum in die Siedlungen hinein, bzw. die Siedlungen wachsen in den Lebensraum. Ein jagdlicher Einsatz ist das nicht. Im Kanton BL haben wir jedoch bei den zuständigen Fachstellen nur wenig Personal, welches geeignet ist in einem solchen Fall geeignete Massnahmen zu ergreifen. Dort braucht es Unterstützung, wie der aktuelle Fall mit dem entlaufenen Serval zeigt.

Jagdgesetzrevision: Aufgabe der Verwaltung ist es im Auftrag der Regierung einen Gesetzesentwurf zu schreiben. Seit 1. Januar 2018 hat die Ausarbeitung in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden zu erfolgen, sofern beide Staatsebenen vom Gesetz betroffen sind. Das hat auch unsere Revision betroffen. Den intensiven Dialog mit den Anspruchsgruppen durften wir jedoch trotz des sogenannten VAGS-Prozesses fortführen. Das war wichtig, um so die Anliegen aller Anspruchsgruppen schon vor der Vernehmlassung im Gesetzesentwurf zu berücksichtigen. Das wissen wir sehr zu schätzen. Die Jagd konnte in besonderem Masse beteiligt werden. Speziell möchte ich aber das engagierte Mitwirken und beständige Einbringen von Ueli Nauer sowie seinen Unterstützern aus der Jägerschaft würdigen. Ein besonderer Dank auch an den Präsidenten Rolf Rudin, der diese Mitwirkung ermöglicht hat. Ich hoffe wir können diesen Dialog auch während der Vernehmlassung und darüber hinaus fortsetzen. Gerne auch zu anderen jagdlichen Themen und mit einer gewissen Regelmässigkeit intensivieren. Ich habe das an andere Stelle schon hin und wieder gesagt und möchte das heute Abend bekräftigen.

Stockhaus ist überzeugt, dass wir mit dem neuen Jagdgesetz eine Grundlage für die Zukunft schaffen können. Im Sinne unserer Wildtiere, ihrem Schutz, ihrer Förderung und natürlich auch und ganz besonders ihrer nachhaltigen jagdlichen Nutzung. Er rief dazu auf die Vernehmlassung zu nutzen, um wertvolle Gedanken einzubringen! Persönlich, als Jagdgesellschaft, als Verband!

Adresse von Thomas Hüsey, Vorstandsmitglied JagdSchweiz

Thomas Hüsey überbrachte die Grüsse und die besten Wünsche von JagdSchweiz und hat den Auftrag kurz über die Tätigkeiten von JagdSchweiz zu informieren. Er skizzierte die aktuelle Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes und dessen Stand. Hüsey zeigte anhand der einzelnen Paragraphen die Vor- und Nachteile der laufenden Revision auf. Der Bund macht unter anderem Vorgaben, wie die Jagdfähigkeit festgestellt werden kann und die wie die Jagdprüfung durchgeführt werden kann.

Rechtsschutzversicherung

Edi Herzog regte die Jägerschaft an abzuklären, wie ihre Situation in Sachen Rechtsschutzversicherung ist und dann beim Versand der Jahresrechnungen eine entsprechende Rückmeldung zu machen.

Wortmeldungen

Marcel Gisin machte Werbung für das Jagdhornblasen und forderte die anwesenden Jägerinnen und Jäger auf an einer offenen Hornprobe der Jagdhornbläser Ergolz am 5. oder 19. Juni 2019 an der Dorfstrasse in Kaiseraugst teilzunehmen.

Rolf Rudin zeigte am Schluss noch ein paar Impressionen vom Stand von JagdBaselland an der letzten MUBA 2019.

Rolf Rudin bedankte sich bei den Kommissionen, seinen Vorstandskollegen, Holger Stockhaus von der Jagdverwaltung, den Jagdhornbläsern sowie dem Förster und Jungjägern/innen für den Saalschmuck.

Die nächste **Generalversammlung findet am Freitag, den 15. Mai 2019**, im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein statt.

Mit seinem herzlichen Dank an allen Anwesenden für ihren Einsatz für die Jagd schloss Rolf Rudin die 110. Generalversammlung um 21:05 Uhr und leitete in den gemütlichen Teil über.

*Für das Protokoll: Rolf Wirz, Finanzen
JagdBaselland Nussdorf, den 30. April 2019*